



Gemeinde Cottbus aktuell

Dezember 2021/Januar 2022

Gemeindebrief der Evangelisch-
Freikirchlichen Gemeinde Cottbus



Inhalt:

Titel: Die Facetten des Glaubens	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Die Facetten des Glaubens (8)	4/5
„Banküberfall im Advent“	6
Das ultimative Geschenk	7
Weihnachten im Schuhkarton	8/9
Gottesdienste	10
Termine/Vorschau	11
Geburtstage	12
Jahresgemeindestunde 2022	12
Allianzgebetswoche 2022	13
Impuls - Die Rose im Zug	14
SoLa Rückblick 2021	15
Grüße von Lena	16
Spätsommergruß von Hanna	17
Herbsthymne	18
Schnell und aktuell	19
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

verzeiht uns bitte, aber der Rückblick auf unsere Gemeindefreizeit wird in Form einer Sonderausgabe erst später erscheinen.

Dank eures ungebrochenen Interesses an Kirchen und Gebetsorten in und um Cottbus setzen wir noch einen drauf. Als Bonus sozusagen; und aus Dankbarkeit für alle Freude und Bewahrung im Jahr 2021.

Oft schon habe ich um den Jahreswechsel Sätze wie „Bloß gut, dass das Jahr endlich vorbei ist! Das nächste kann nur besser werden. Es wird Zeit, dass dieses Unglücksjahr rum ist.“ und ähnliches gehört und manchmal sogar eingestimmt in den Chor der Undankbaren. Wie schade!

Kein Jahr hat es verdient, mit Silvesterböllern und Raketen verjagt zu werden.

Während ich dies schreibe, treibt der Wind die wunderschönen und so herrlich bunten Blätter des Herbstes von den Bäumen. Wie wunderbar leise und effektiv! In den nächsten Tagen werden wieder die geräuschvollen Gerätschaften angeworfen, die einfach nur nervig sind. Wunderbar, dass der Rasen leise wächst und Laub und Schnee so schön leise fallen.

Gott muss ein Romantiker sein!

Gundula

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert, Katharina Schiemenz sowie Roland Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: Angaben im Bild und private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Februar/März 2022: 16.01.2022

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Joh. 6, 37



„Ein neues Jahr beginnt und ich freu mich, ja ich freue mich.“

Als ich in die Überlegungen für das diesjährige Grußwort gegangen bin, da sind mir völlig unerwartet diese Zeilen des bekannten Kinderliedes von Helga Poppe aus dem Jahr 1977 eingefallen. Bei der Suche nach dem weiteren Textverlauf merkte ich dann schnell meinen Fehler. Habt ihr ihn bemerkt? Es heißt nicht „ein neues Jahr beginnt“, sondern „ein neuer Tag beginnt“. Noch musste ich über meine passende Verwechselung lachen, da kamen direkt Zweifel in mir auf. Freue ich mich wirklich auf das neue Jahr?

Wenn ich ganz ehrlich bin: Nicht so richtig. Ich denke, vielen von euch wird es durch die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie ähnlich gehen. Die langsam immer stärker werdende Erkenntnis, dass wir uns wohl auch 2022 immer noch mit den Corona-Umständen rumschlagen werden müssen, kann einen schon ziemlich trübsinnig stimmen.

Gerade deshalb könnte es sein, dass der falsche Text nicht ohne Grund in meinen Gedanken Platz fand. Vielleicht hat Gott genau dort gesprochen und mir mit voller Absicht und mit einer klaren Botschaft diese kreative Liedtextneuschöpfung geschenkt.

Ich jedenfalls habe sie für mich als einen Appell verstanden, und ich lade euch ein, euch davon anstecken zu lassen. Auch wenn die Begleitumstände vielleicht nicht gerade freudig stimmen, auch wenn es genug Gründe für das Gegenteil gäbe, lasst uns uns trotzdem auf 2022 freuen.

Lasst uns uns freuen auf ein Jahr voller neuer Möglichkeiten, auf ein Jahr voller neuer Hoffnungen, voller neuer Ideen und voller neuer Begegnungen.

Ich bin mir sicher, Gott hält eine Menge wunderbarer und kostbarer Momente für uns bereit. Genauso wie er es auch schon 2021 geschenkt hat.

Deborah Müller



Wer nach Cottbus kommt, sollte nicht versäumen, die Oberkirche St. Nikolai in der Nähe des Altmarktes zu besuchen. Sie gehört in die Reihe der großen nordostdeutschen Stadtkirchen im Stil der Backsteingotik, die einst weit und hoch aus der flachen Landschaft herausragten. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie in ihren Bauformen einfach und klar gegliedert sind und in der Außenansicht oft ihr wesentliches Schmuckelement in den Ziergiebeln tragen, wo sich weiße Putzflächen gegen die vorspringenden roten Mauerteile absetzen. Die Baugeschichte reicht in das frühe Mittelalter zurück, eine Ersterwähnung stammt von 1156. Über deren Gestalt ist nichts bekannt. Die Vorgängerin der jetzigen großen Kirche war mit kleinerem Grundriss angelegt. Der Unterteil des mächtigen Turmes stammt noch aus jener Zeit und wurde für den spätgotischen Neubau übernommen, aber so, dass er nun nicht mehr die Mitte der Westwand bildet, sondern mehr nach Norden reicht. Die

Kirche, wie wir sie sehen, ist ein Werk aus dem Anfang des 15. Jh., fand aber ihre endgültige Gestalt wohl erst nach dem großen Stadtbrand von 1468 und erfuhr auch noch Veränderungen nach dem nächsten großen Stadtbrand von 1600. Der letzte Brand am Ende des Zweiten Weltkrieges führte zu riesigen Schäden in der Kirche, wodurch nicht nur fast die gesamte Innenausstattung vernichtet wurde, sondern auch Gewölbe und Dachstuhl einstürzten. Nach dem großen Wiederaufbau wurde die hölzerne Einrichtung früherer Jahrhunderte (Bänke, Seitenemporen, neugotische Altarumfassungen) nicht wiederhergestellt. Die Kirche wirkt nun in ihrer offenen Größe und mit dem durchgängigen Weißanstrich um so erhabener. Sie gewährt dem Eintretenden einen unverstellten Durchblick vom Eingang bis nach vorn zum Altar, entlang an den Pfeilerpaaren, vom recht dunklen Turm her durch das immer heller werdende Kirchenschiff zum lichtdurchfluteten Chorraum mit seinen großen Fenstern.

Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden.

Philipper 4: 12

Es tut gut, diesen wunderbaren Raum erst einmal auf sich wirken zu lassen und in die Größe und Weite hinein sich zu entspannen. Dass die Kirche in einem sehr klaren Verhältnismaß gebaut ist - ihre Länge beträgt etwa das Dreifache ihrer Breite, die gleich ihrer Höhe ist -, das wird mit den Augen nicht abschätzbar sein, dafür aber unbewusst als harmonisch empfunden.

Die Oberkirche St. Nikolai soll uns nicht nur als ehrwürdiges Bauwerk mit den Glaubenstraditionen früherer Jahrhunderte bis zum Mittelalter verbinden, sondern wir suchen auch Querverbindungen zur Gegenwart herzustellen, die in der Kunst ihren Ausdruck finden oder die weltweite kirchliche Arbeit für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung vor Augen führen und zum Mittun einladen. Darum finden neben den Gottesdiensten und Kirchenmusiken - sie sind ohne Zweifel der wichtigste Schwerpunkt unserer Veranstaltungen in dieser Kirche - auch Informationsabende, Tagungen und Vorführungen statt.

Die Kirche trägt zwei Namen. Im Mittelalter bekam sie - wie viele Kirchen in norddeutschen Städten, die mit Schifffahrt und Handel zu tun hatten - den Namen St. Nikolai, denn der heilige Nikolaus war als Schutzpatron der Kauf- und Seeleute sehr beliebt. Als die St. Nikolai-Kirche dann nach der Reformation evangelisch wurde, war sie bald die Oberkirche über die anderen und war damit auch die Kirche der sozial Höherstehenden. Es gibt viele Legenden, die von Bischof Nikolaus als dem Helfer der Armen berichten, der sich für verschiedenste Notleidende eingesetzt hat. Auf diese Tradition wollen wir uns in der Gegenwart wieder besinnen, zumal die Oberhoheit über die anderen Kirchen zum Glück längst nicht mehr besteht.



In den Jahren 1910 bis 1911 wurde die Kirche umfassend renoviert. Während des Zweiten Weltkrieges brannte die Kirche im Jahr 1945 aus. 1946 stürzten weitere Teile der Kirche ein. Der Wiederaufbau erfolgte in der Nachkriegszeit; um das Jahr 1960 war das Dach fertig. 1965 wurde das letzte Fenster eingebaut.

Am 24. Juni 1988 wurde dem Turm seine Haube, gebaut von Zimmererlehrlingen des VE Tiefbaukombinates Cottbus unter Federführung des Ausbilders, Herrn Piepka, wiedergegeben. Viele Cottbuser waren begeisterte Zeugen dieses Ereignisses.

In den Jahren 1993 bis 1995 wurde das Kirchendach erneuert.

gefunden von Torsten

Quellen, 19.10.2021:

<https://st-nikolai-cottbus.de/page/15/geschichte-und-architektur>

https://de.wikipedia.org/wiki/Oberkirche_St._Nikolai

<https://st-nikolai-cottbus.de/page/165/turmhaubenjubil%C3%A4um>



Diese Weihnacht wird wieder eine Weihnacht mit Krippenspiel in unserer Gemeinde sein. Ein echter Grund zur Freude finden wir. Seit Ende Oktober finden die Proben dafür jeden Freitag während des Kids Klubs statt. Wir haben uns wieder für ein Stück von Harry Voß (Bibellesebund) entschieden, wieder werden unsere 2 bekannten Helden mitspielen, dieses Mal bedroht durch zwei Bankräuber. Doch hört selbst:

„Die Brüder Ben und Lasse wollen auf der Bank Geld für Weihnachtsgeschenke abheben. Da stürmen zwei Bankräuber in die Bank und fordern die kompletten Bargeldbestände. Die Bankangestellten folgen den Anweisungen der Räuber, alarmieren aber heimlich die Polizei. Als die Bankräuber die herannahende Polizei bemerken, nehmen sie Kunden und den Weihnachtsengel als Geiseln gefangen. Während alle auf das Fluchtauto warten, kommt es zwischen Räubern und Geiseln zu einem überraschend ehrlichen Gespräch über Weihnachtswünsche, Gut und Böse, Gewalt und

Frieden. Einige heimliche Weihnachtswünsche und so mach dunkles Geheimnis kommen dabei zu Tage, und auch die Räuber erleben eine große Überraschung...“

Zwei Aufführungen können wir dieses Mal im Rahmen einer Weihnachtsfeier anbieten – eine Besonderheit: beide Aufführungen werden am gleichen Tag stattfinden.

☆ ☆ ☆

Wann: 12.12.21, 10:00 Uhr **UND** 15:30 Uhr mit anschließendem Adventsbuffet.

Wo: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus, Bautzener Str. 111

Anmeldungen sind unbedingt bei L. Ehrler (gemeindeleiter@efg-cottbus.de, 0355.4938618) erforderlich, Abos gelten nicht.

Deborah Müller

Wozu macht man eigentlich Geschenke?

Vermutlich wäre die spontane Antwort: „Um jemandem eine Freude zu machen.“ Freust du dich über jedes gemachte Geschenk? Ich finde es toll, Geschenke zu bekommen; es ist meine Sprache der Liebe. Trotzdem gab es immer mal wieder Geschenke, über die ich mich nicht so gefreut habe; mich vielleicht sogar geärgert habe oder ich einfach nur enttäuscht war.

Vielen Menschen fällt es schwer, für einen anderen ein Geschenk oder sogar noch ein **passendes Geschenk** zu finden.

Das bedeutet für diese Menschen richtig Stress. Auf der einen Seite die eigene Einfallslosigkeit und auf der anderen Seite eine Erwartungshaltung. Was für ein Dilemma. Mit dem Dezember beginnt also nicht nur die Weihnachtszeit, sondern auch irgendwie eine Stress- und Dilemmazeit. Denn das Weihnachtsfest ist ja auch das Fest der Geschenke.

Wenn ich jemandem etwas schenken möchte, versetze ich mich in diese Person hinein. Es hilft mir sehr, wenn ich den, der beschenkt werden soll, kenne und weiß, wie er lebt, was er mag und vielleicht sogar braucht oder sich wünscht. Ob uns Geschenke wichtig oder unwichtig sind, wir alle feiern oder erleben zumindest Weihnachten.

Das Fest, an dem wir erinnert werden, womit Gott uns beschenkt hat. Gott hat das Beste, Liebste und Wertvollste, was er hatte, uns geschenkt. Er gab seinen Sohn. Als Mutter von fast erwachsenen Kindern muss ich auch gerade das Loslassen üben. Immer wieder neu gebe ich meine Kinder in Gottes Hände, lasse sie los und vertraue Gott, dass er sie schützt, führt und leitet. Ich gebe sie einem liebenden, mächtigen, allwissenden, barmherzigen Gott. Gott gab seinen Sohn in die Hände der Menschen. Menschen, die ihn verfolgten, schlugen, die

ihm weh taten, ihn ausgrenzten und ihn am Ende sogar töteten. Als ich mir das einmal ganz bewusst gemacht hatte, war ich sehr froh, dass ich meine Kinder in **Gottes Hände** legen kann. Nicht eine Sekunde hätte ich mit Gott tauschen wollen.

Wir sind manchmal enttäuscht, dass der Andere sich nicht so über unser Geschenk freut, wie wir es erhofft hatten, aber wie weh muss es Gott tun, zu sehen, wie die Menschen mit dem wertvollsten Geschenk aller Zeiten umgehen.

Ultimativ bedeutet: sich nicht mehr verbessern lassend, das höchste Stadium einer Entwicklung darstellend. Jesus ist das ultimative Geschenk an uns Menschen. Vermutlich werden wir nie ganz erfassen, was dieses Geschenk wirklich für unser Leben bedeutet. Aber wenn wir dieses Geschenk annehmen und uns auf Jesus einlassen und wenn wir erlauben, dass er unser Vorbild, Maßstab, Ratgeber und Tröster werden darf,

dann erfassen wir immer mehr die Dimension dieses Geschenkes. Ein Geschenk bis in die Ewigkeit, unzerstörbar, unverlierbar, ohne Verfallsdatum. Egal, wann wir dieses Geschenk bekommen oder angenommen haben, wir dürfen uns jederzeit wieder diesem Geschenk zuwenden, es gebrauchen, kennenlernen und die Fülle und Vielfalt entdecken - immer wieder neu und mit vollem Bewusstsein. Und wenn wir dann entdecken, wie sehr wir mit Jesus beschenkt wurden, dann freut sich der Geber mit Sicherheit über ein „Danke“, und vielleicht fällt uns dann sogar ein, womit wir Gott ein Geschenk machen können.



8 Weihnachten im Schuhkarton 2021

Ob mit dem Lastwagen, dem Schiff oder dem Esel – die Geschenkpäckchen nehmen eine weite Reise auf sich, um Kindern mehr als einen Glücksmoment zu bescheren. Seit 1993 wurden weltweit Millionen bedürftige Kinder durch „Weihnachten im Schuhkarton“ beschenkt – und das in über 150 Ländern. Die Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum gehen in der kommenden Saison wieder nach Osteuropa.

Weißrussland (auch Belarus genannt) ist ein Land, das schwierigen Verhältnissen ausgesetzt ist. Das liegt nicht zuletzt an der strengen, kommunistischen Regierung, sondern auch an der Armutsquote. Nicht zuletzt hat die Atomkatastrophe in Tschernobyl 1986 dazu beigetragen, dass das Land keine wirtschaftlichen Erfolge verzeichnen kann. So wurden beispielsweise Großteile der Landwirtschaft durch die Strahlungen zunichte gemacht. Die Rate der Alkoholabhängigen in Weißrussland ist hoch, viele Kinder leiden unter den hoffnungslosen Lebensumständen. In 2020 wurden 50.985 Schuhkartons nach Weißrussland gebracht, um Funken der Freude zu bringen.

Montenegro gehört wie Serbien zu den ärmsten Ländern Europas. Das Land ist geprägt von Korruption und Kriminalität, Menschen kämpfen gegen Armut. Dies liegt vor allem an hoher Arbeitslosigkeit, wovon über ein Drittel aller jungen Leute betroffen ist. Da es an vorhanden Sozialeinrichtungen mangelt, kommen viele Betroffene auch nur schwer wieder aus der Arbeitslosigkeit heraus. Für die heranwachsenden Generationen hat das schwere Folgen. So lebt eine Familie mit drei Kindern beispielsweise von nur 91,50 € im Monat. 3.505 Kinder wurden 2020 in Montenegro mit Schuhkarton-Geschenken aus dem deutschsprachigen Raum beschenkt.

Polen und Deutschland pflegen eine enge politische Beziehung. Das Land hat seine wirtschaftliche Situation in den letzten Jahren stark verbessert. Selbst während der Schuldenkrise im Euroraum konnte Polen

eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung verhindern. Doch seit einiger Zeit kam es in dem Land zum Stillstand, und es droht ein Rückschritt. Trotz der wirtschaftlichen Verbesserungen leiden nach wie vor viele Menschen unter ärmlichen Verhältnissen. Besonders Kinder sind von herrschendem Unmut in der Gesellschaft betroffen. 29.134 Schuhkartons gingen in der letzten Saison nach Polen.

Eines der ärmsten Länder Europas ist die Republik Moldau. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. In den ländlichen Gebieten fehlt es oft an Wasser- und Abwassersystemen. Viele Erwachsene suchen im Ausland eine Arbeit, da das Durchschnittsgehalt in der Republik Moldau nicht zum Leben ausreicht. Es ist auch das Land der „vergessenen“ Kinder: Viele Eltern lassen ihre Kinder zurück und gründen neue Familien. Geschenkpäckchen von „Weihnachten im Schuhkarton“ bringen Lichtblicke in das Leben von Kindern, das oftmals von Alkohol, Drogen und Gewalt geprägt ist. In 2020 wurden rund 60.000 Kinder in Moldau mit Schuhkartons beschenkt.

Das ärmste Land der Europäischen Union, Bulgarien, steht vor riesigen Herausforderungen. Das Balkan-Land zählt zu den korruptesten Staaten der EU. Ein Fünftel der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze – mit nur knapp 130 Euro. Im Winter sind die Strompreise unerschwinglich hoch, was zur Folge hat, dass Hunderttausende sozial Schwache keinen Zugang zu Heizung und Warmwasser haben. Das staatliche Gesundheitssystem droht zusammenzuberechnen. Prostitution ist ein weiteres Feld, mit dem das Land kämpft. In 2020 wurde rund 30.000 bedürftigen Kindern ein Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum übergeben.

2021 werden auch wieder Geschenke nach Litauen, Lettland, Nordmazedonien, Rumänien, die Slowakei und Kroatien gehen.

Heike Balko

Ein Jo-Jo für Japhet

Stell dir vor, es wäre Weihnachten... ohne Schnee und Weihnachtsbaum.

In Afrika fühlt sich Weihnachten so ganz anders an. Japhet war ein Junge, der in einem Kinderheim aufgewachsen ist. Ein geschmuggeltes Kind ohne freies Spiel und Gelächter, stattdessen verfolgt von schrecklichen Träumen, Ängsten und Misstrauen gegenüber anderen Menschen.

Da kam Weihnachten. Und mit dieser Zeit ein Geschenk, nur für Japhet allein. Eine Überraschung so groß wie ein Schuhkarton. Darin fand der Junge etwas zum Anziehen, etwas zu schreiben, einen Plüschfreund, Schokolade und ein Jo-Jo. Vor allem jedoch fand Japhet in diesem Karton Hoffnung, die Hoffnung auf eine liebevolle Zukunft. Und als die Geschenke im Kinderheim verteilt waren, kehrten Freude und Hoffnung ein und nahmen den Platz der Tränen und Alpträume ein. Jedes Kind konzentrierte sich auf sein eigenes Geschenk der Hoffnung und zeigte es stolz den anderen.

Liebe lässt sich einpacken.

Ein Hauch von Weihnachten. Für uns weht er seit vielen Jahren schon im Oktober und November durch die Gemeinderäume. Da

liegen Flyer und Plakate aus, es stapeln sich mehr und mehr Kartons - erst als Schuhkartons, dann als Weihnachtspäckchen verpackt. Und schließlich kommt der Weihnachtsbasar dazu mit allerlei interessanten Dekorations- und Geschenkideen für diese besondere Zeit.

Regelmäßig am 15. November ist der Gottesdienstraum eine kleine Weihnachts-Wichtel-Werkstatt: Überall stehen Weihnachts-Päckchen und Umzugskartons mit Schulheften, Stiften und Tintenpatronen; Spielsachen für verschiedene Altersgruppen; Mützen, Schals und Handschuhen; kleinen Kosmetikartikeln und Zahnputzzeug, Süßigkeiten wie Schokolade, die bis April des Folgejahres haltbar ist, oder Traubenzuckerbonbons sowie Tüten voller Plüschtiere. Das alles verwandelt sich durch viele fleißige Helfer innerhalb einer Woche zu einer Wand aus gefüllten Transportkartons von Samaritan's Purse. 2021 gehen 1.089 vorbereitete Glücksmomente aus dieser Sammelstelle auf die Reise zu den Kindern.

Jedes Kind zählt! Gott liebt jedes einzelne so sehr wie mich und dich.

Was wohl aus Kindern wird, die sich nicht einmal zu Weihnachten freuen können? ...

Gundula

Impressionen vom Packen



livestream unter www.efg-cottbus.de/live

Dezember 21

Kollekte: Gemeindehaus

5 10:00 Gottesdienst Leitung: Roland Uhlig Einladung zum
Sonntag Predigt: Uwe Müller Abendmahl

12 10:00 Gottesdienst Leitung: Lars Ehrler
Sonntag **15:30 Gottesdienst** Predigt: Deborah Müller
Krippenspiel „Banküberfall im Advent“

19 10:00 Gottesdienst Leitung: Ina Dommaschk
Sonntag Predigt: Gottfried Hain

24 15:00 Gottesdienst Leitung: Eckhard Mai
Sonntag **16:30 Gottesdienst** Predigt: Deborah Müller
Christvesper

26 10:00 Gottesdienst Leitung: Gerd Banek
Predigt: Gerd Banek

Weihnachtsgottesdienst

31 18:00 Gottesdienst Leitung: Deborah Müller
Sonntag Predigt: Deborah Müller
Jahresabschlussgottesdienst

Januar 22

Kollekte: Mission

2 10:00 Gottesdienst Leitung: Steffen Balko Einladung zum
Sonntag Predigt: Steffen Balko Abendmahl
Neujahrsgottesdienst

9 10:00 Gottesdienst Leitung: Roland Uhlig
Sonntag Predigt: Lars Ehrler
Der Sabbat und Identität (2. Mose 6, 6)

16 10:00 Gottesdienst Leitung: BGC **in der BGC**
Sonntag Predigt: Deborah Müller
Der Sabbat und Hoffnung (Hebr. 4 - 12)

23 10:00 Gottesdienst Leitung: Lars Ehrler Einladung zur
Sonntag Predigt: Helge Kohlbacher Jahresgemeindestunde

30 10:00 Gottesdienst Leitung: Eckhard Mai
Sonntag Predigt: Deborah Müller
Hohelied 1

zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

Dezember 21

Sa.	04.12.21	10:00	KidsKlub Probe (bis ca. 13:00 Uhr und Mittagessen)
Mi.	08.12.21	16:00	Frauenstunde
Do.	09.12.21	19:30	Bibelstunde
Fr.	10.12.21	16:30	KidsKlub Generalprobe
So.	12.12.21	10:00	Advents- und Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
		12:00	Gemeinsames Mittag für KidsKlub und Mitarbeiter
		15:30	Advents- und Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
Do.	16.12.21	19:30	Bibelstunde
So.	19.12.21		Redaktionsschluss Berichtsheft 2021

Januar 22

Mi.	05.01.22	16:00	Frauenstunde
Do.	06.01.22	19:30	Bibelstunde
Fr.	07.01.22	18:30	Sitzung der Ältesten
		19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
So. - So.	09.01.-16.01.22		Allianzgebetswoche 2022 ↗ S. 13
Do.	20.01.22	19:30	Bibelstunde
Do.	27.01.22	19:30	Bibelstunde
Fr.	28.01.22	19:30	Sitzung der Ältesten

Vorschau

Do.-Sa.	10.-12.10.2022		Willow Creek Leitungskongress „CONECTE#LK2“ in Leipzig (Willow Creek Deutschland + Schweiz)
So.	27.02.22	10:00	ADONIA-Gottesdienst
So.	17.04.22	10:00	Ostergottesdienst als Treff.Leben-Gottesdienst
So.-Sa.	31.07.-06.08.2022		SoLa Spreewald
Fr. -So.	14.-16.10.2022		Vater-Kind-Freizeit in Karlovice

2023

Fr.-So.	15.-17.09.23		Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow
Fr.	27.10.23		ADONIA-Musical in der Lausitz-Arena

zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

Dezember

1	Waltraut Findeise		16	Volkmar Uhlig
3	Jens Baumann		19	Elias Ghafoori
4	Siegmar Christoph		20	Ute Bartholick
6	Jakob Dommaschk		26	Martina Kuba
8	Marie Kristin Ehrler		28	Christoph Bartsch
14	Gisela Balko		28	Sarah Mai

*Wer aber mir gehorcht, wird sicher bleiben und genug haben und kein Unglück fürchten.
(Spr. 1, 33 - DELUT)*

Januar

1	Ghadir Ghafoori		17	Renate Angelstein
1	Jonas Roschka		19	Christel Hein
2	Antonia König		23	Stanislav Dias Monteiro
3	Daniel König		29	Noah Johannes Müller
4	Uwe Müller		30	Khulan Lehmann
6	Elke Seidel		30	Herbert Witzsche
13	Ferischta Ghafoori			

Nur, wer im Kleinen treu ist, wird es auch im Großen sein. (Luk 16, 10 - HFA)

Jahresgemeindestunde 2022

Tagesordnung

- TOP 1 Gebet
- TOP 2 Jahresbericht 2021 des Gemeindeleiters, der Arbeitszweige der Gemeinde
(nur Rückfragen zum Berichtsheft)
- TOP 3 ausscheidende und neue Mitarbeiter / Segnung (bei Bedarf)
- TOP 4 Finanzen (1-Teil) Kassenbericht zum 31.12.2021 / Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Finanzen (2-Teil) Haushaltsplan 2022 und
Wahl der Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2022
- TOP 6 Bestätigung der/des Abgeordneten zum Bundesrat (1+1) sowie zur
Ratstagung des Landesverbands (2)
- TOP 7 Gemeindearbeit 2022
- TOP 8 Verschiedenes

"Der Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus"

Allianzgebetswoche 9. - 16. Januar 2022

13

<https://www.allianzgebetswoche.de/agw-2022/>



Die Allianzgebetswoche 2022 wird keine Aktionswoche gegen Sonntagsarbeit. Inmitten einer beschleunigten Welt wollen wir neu entdecken, wie wir als befreite Menschen leben können. Täglich fokussieren wir uns auf einen Aspekt des Sabbats: Identität, Versorgung, Ruhe, Barmherzigkeit, Erinnerung, Freude, Großzügigkeit und Hoffnung. Gemeinsam betend wollen wir einander ermutigen, bereits jetzt nach dem Rhythmus des Himmels zu tanzen. Das ist weit mehr als spirituelle Wellness für die eigene Seele. Betend engagieren wir uns für gesunde Gemeinschaften und Kirchen.

Die Themen der einzelnen Tage:

"Der Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus"

Do. 13.01.2022, 19:30 Uhr

Der Sabbat und Erinnerung

(5. Mose 5,12-15)

- Freie Christliche Gemeinde Sachsen
dorf, Thierbacher Str. 18, 03048 CB -

Referent: Daniel Dressel

So. 09.01.2022, 10 Uhr

Der Sabbat und Identität (2. Mose 6,6)

- jeder in seiner Gemeinde -

Mo. 10.01.2022, 19:30 Uhr

Der Sabbat und Gottes Versorgung

(2. Mose 20,8-11)

- Adventgemeinde Cottbus,
Gaglower Str. 13, 03048 Cottbus -

Referent: Matthias Berlt (BGC) -

Fr. 14.01.2022, 19:30 Uhr

Der Sabbat und Freude (Psalm 73,28)

- Biblische Glaubensgemeinde
Cottbus, Parzellenstr. 93, 03046 CB -

Referent: David Schott

Di. 11.01.2022, 19:30 Uhr

Der Sabbat und Ruhe (1. Mose 2,2-3a)

- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Cottbus, Bautzener Str. 111, 03050
Cottbus -

Referenten:

Tobias Klement und Aaron Köhler(FeG)

Sa. 15.01.2022

Der Sabbat und Großzügigkeit

(3. Mose 25,10)

- keine Veranstaltung in Cottbus -

Mi. 12.01.2022, 19:30 Uhr

Der Sabbat und Barmherzigkeit

(Matthäus 12,11-12)

- Evangelisch Methodistische Kirche,
Virchow Str. 41, 03044 Cottbus -

Referent: Michael Schramm

So. 16.01.2022, 10:00 Uhr

Der Sabbat und Hoffnung (Hebräer 4,9-12)

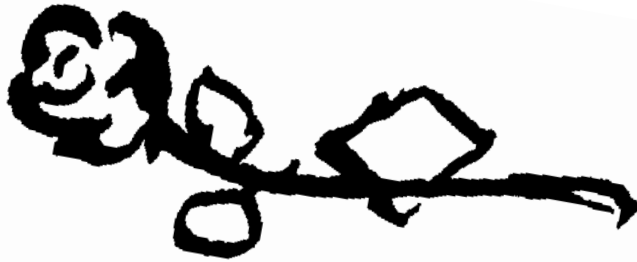
- Biblische Glaubensgemeinde
Cottbus, Parzellenstr. 93, 03046 CB -

Referent: Deborah Müller

Kollekten werden für das ADONIA-Projekt
erhoben (27.10.2023) .

Gerd Banek

!! Zu beachten: www.evangelische-allianz-cottbus.de !!



Die Rose im Zug

Sie saß in der S-Bahn und fuhr nach Hause. Zurück nach Berlin. Die letzten Stunden hatte sie in Potsdam verbracht. Gemeinsam mit einem Mann, den sie bisher nur durch Mails und Telefonate kannte. Nun haben die beiden sich das erste Mal getroffen, um sich besser kennen zu lernen. Sie sind gemeinsam durch die Straßen von Potsdam gelaufen und haben viel geredet. In kleinen Boutiquen gestöbert und Kaffee getrunken. Und nun fährt sie wieder nach Hause. Angefüllt mit jeder Menge Eindrücken und Gedanken. Und in der Hand eine wunderschöne, lange Rose. Ein Geschenk von dem Mann aus Potsdam. Die S-Bahnfahrt verschafft ihr Zeit. Zeit zum Nachdenken über den zurückliegenden Nachmittag. Zeit zum Träumen und Gedanken laufen lassen. Der Zug ist fast leer. Im nächsten Abteil sitzen eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter und eine Frau, die auf Englisch versucht, mit dem kleinen Mädchen zu reden. Da der Zug so leer ist, kann jeder im Umkreis dieses kleine Gespräch mithören. An einer der nächsten Stationen steigt die Mutter mit dem kleinen Mädchen aus. Die Frau, die englisch geredet hat,

bleibt im Abteil sitzen und winkt der Kleinen auf dem Bahnsteig noch zu. Die S-Bahn fährt wieder an und verlässt den Bahnsteig. Die Frau mit der Rose beobachtet mit Erschrecken, wie das lächelnde Gesicht der englischen Frau auf einmal von einem großen Schmerz verzerrt wird, und sie beginnt zu weinen. Sie nimmt den Kopf nach unten, um das Weinen zu verbergen. Die Frau mit der Rose ist sehr erschrocken über diesen Gefühlswandel, den sie da gerade miterlebt. Hatte sie doch selbst einen so wunderschönen Nachmittag in Potsdam verbracht. Stumm und nachdenklich vergeht die restliche Fahrt. Erst, als sie aussteigen will, kommt ihr ein Gedanke. Sie geht zu der Frau in das Nachbarabteil und spricht sie leise an. „To you,“ sagt sie zu ihr und gibt ihr die schöne lange Rose. Die beiden Frauen sehen sich an. Nach einem Zögern nimmt die Frau mit der englischen Sprache die Rose an. Die Frau aus Potsdam steigt an der nächsten Station aus. Sie hat gerade die schöne lange Rose verschenkt, die sie selbst von dem Mann am Nachmittag in Potsdam geschenkt bekommen hatte. Der Nachmittag in Potsdam wird für sie immer in Erinnerung bleiben. Nicht nur wegen der Erlebnisse in Potsdam.

Jacqueline

Das SoLa Spreewald ist in den Landeskirchlichen Gemeinschaften Brandenburgs auch als: "FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder" bekannt.

Unter diesem Logo begann Matthias diese Arbeit vor ca. 5 Jahren. Mit eurer praktischen Hilfe und euren Gebeten habt Ihr dazu beigetragen, dass der Segen Gottes durch diese Arbeit in der ganzen Region spürbar war und ist. Ich persönlich danke Euch für Eure Mitarbeit. Es ist schön, dass es Euch gibt.

Hartmut.



Unser SoLa-Platz in Briesen ist jetzt winterfest. Das ist das Ergebnis vom letzten großen Arbeitseinsatz in diesem Jahr. Insgesamt sieben große Arbeitseinsätze gab es in diesem Jahr. Und viele kleine zusätzlich! Wir danken unserem großen Gott für die große Zahl an freiwillig engagierten Menschen. Danke euch für eure Mitarbeit. Es ist schön, dass es euch gibt.

Weiter danken wir für die vielen Veranstaltungen, die in diesem Jahr auf dem SoLa-Platz stattfinden durften. Natürlich zuerst das SoLa und das Sommer-Camp. Aber auch der Lausitztag der Baptisten, Pfadfinder-Gruppen und der Lausitzer Gemeinschaftstag waren zu Gast. Es entwickelt sich so etwas wie ein kleiner Leuchtturm. Und die Botschaft von Jesus scheint in die Umgebung. Danke, Herr!

Ab sofort haben wir wieder einen Hauptamtlichen. Basti (Sebastian Simros) war im Sommer begeisterter Zeltmitarbeiter beim SoLa. Voll cool, dass er jetzt in der LKG Spremberg anfängt. Für die geistliche Arbeit auf dem SoLa stehen ihm 25 % seiner Arbeitszeit zur Verfügung. Das beinhaltet nicht nur die Vorbereitung, sondern auch eine Nacharbeit nach dem SoLa.

Unser neues Leitungsteam ist fertig zusammengestellt. Es ist etwas kleiner als vorher und zwei Personen kommen nicht aus Brandenburg. Bitte betet mit für kluge Planungen und passgenaue Ideen für die Region.

Vielleicht habt ihr auf www.sola-spreewald.de schon den Termin für das SoLa nächstes Jahr entdeckt. Es wird vom 31.7. bis 6.8.2022 stattfinden. Vielleicht fallen euch ja gleich Kinder ein, die Lust hätten, dabei zu sein.

Andreas
(Mitarbeiter im SoLa Leitungsteam)



Dank:

GEMEINDEBESUCHE. Ich bin dankbar für all die Gemeinden, die ihre Tür für mich geöffnet und mir die Möglichkeit gegeben haben, von meiner Arbeit im Tschad zu berichten. Es ist immer wieder ein Segen, in den unterschiedlichen Gemeinden zu Besuch zu sein.

HOCHZEIT. Am 16. Oktober durften wir unsere kirchliche Trauung feiern. Wir danken Gott für diesen Segen und sind berührt von all euren Gebeten und Nachrichten.

AUSZEIT. Meine letzten Wochen im Tschad waren sehr arbeitsintensiv, insbesondere durch die Einarbeitungs- und Übergabezeit. Bei meiner Ankunft hier in Deutschland hatte ich eine Auszeit dringend nötig und doch bereits einen vollen Terminkalender. Ich bin dankbar, dass ich zwischen all den Terminen und Aufgaben immer wieder Auszeiten haben kann, um innezuhalten und aufzutanken.

WILLKOMMEN ZURÜCK. Ich bin dankbar, dass ich bereits so viele von euch wieder sehen durfte und freue mich auf weitere Treffen in den nächsten Monaten.

SANDRA. Eine Nachfolgerin zu haben ist ein unglaubliches Geschenk, denn ich weiß, dass das Gästehaus in guten Händen und weiterhin Segen für die Menschen im Tschad ist.

Gebet:

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG. Für meine zukünftige Aufgabe bei Wycliff brauche ich weiterhin eure Unterstützung. Ich weiß, dass es gerade keine einfache Zeit ist, doch ich vertraue darauf, dass Gott mir die richtigen Menschen zur richtigen Zeit zur Seite stellen wird. Betet doch dafür!

WEITERE GEMEINDEBESUCHE. In den nächsten Wochen habe ich drei weitere Gemeindebesuche geplant. Betet für meine Präsentationen, dass Gott sie benutzen möge, um mehr Menschen für Gottes weltweite Mission zu begeistern!

DIE RICHTIGE BALANCE. In wenigen Wochen werde ich meine neue Aufgabe bei Wycliff beginnen. Ich werde dafür vorrangig von Zuhause aus arbeiten. Betet, dass Gott mir hilft, mich auf diese neue Rolle vorzubereiten und die richtige Balance im Home Office zu finden!

TSCHAD. Betet weiter für meine Kollegen im Tschad. Wie immer ist das Leben dort von unerwarteten Krankheiten, Problemen und Tragödien gekennzeichnet. Betet, dass Gott sie durch all diese Schwierigkeiten hindurchträgt!

ANKOMMEN. Betet für mein Wiedereinleben in Deutschland! Ich merke immer wieder, wie ein solcher Übergang doch Zeit braucht, und wie viele kleine Dinge es gibt, an die man sich erst wieder gewöhnen muss.

Danke für all eure Gebete, Nachrichten und Ermutigungen. Gottes Segen. Eure Lena



Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen geworden.

1. Johannes 4:11-12

„Wer an mich glaubt, aus dessen Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Joh. 7,38

Liebe Freunde & Familie,

ich hoffe und bete, euch geht es gut!

Voller Freude haben wir letzten Samstag, nach genau 1,5 Jahren, wieder unsere Taekwando Akademie geöffnet. Wir sind Jesus sehr dankbar, dass es nun endlich wieder möglich ist. Und können nur staunen, wie Gott uns als Team hier in der Wüste durch diese schwere Zeit getragen hat. Es hat unsere Herzen mit Freude erfüllt, die vielen Kinder wieder zu sehen und sie willkommen zu heißen.

Für uns, in dieser staubigen & trockenen Umgebung, ist der Begriff von Wasserströmen eine Frage von Leben oder Tod. Denn wo Wasser ist, erwachen die Pflanzen zum Leben und so ist das auch in dem Bibelvers oben gemeint. Wenn Jesus in mir lebt, dann fließt sein ewiges Leben in mir und nichts auf dieser Welt kann mich dann mehr von ihm trennen. Er gibt mir hier auf

dieser Erde schon ein Leben voller Freude, mitten in Schwierigkeiten, weil er mächtiger ist als meine Umstände. Ich hoffe, ihr könnt das selber für euch auch erfahren!

Sommer Pause

In meiner Zeit in Deutschland konnte ich neu auftanken; Familie und Freunde treffen (die Kinder in meiner Familie und im Freundeskreis wachsen einfach soooo schnell), Urlaub mit meiner Mutter machen (sie ist froh, in ein paar Wochen ihre Chemotherapie abschließen zu können und dann, so Gott will, krebsfrei zu bleiben); geliebte Menschen treffen; bei einem Kinder-Sommerlager mithelfen usw.

Zurück auf der Farm erwarteten mein Team und meine Tiere mich sehnsüchtig. Bei uns ist es weiterhin noch sehr heiß, es wird aber jetzt ganz angenehm mit tagsüber 30° C und nachts 16°C, viel Sand und weiterhin Trockenheit. Wir beten, dass es nun endlich bald regnet! Nach fast 2 Jahren Dürre hier. Danke für eure Gebete!

Neues Schuljahr

Unser Taekwando-Unterricht beginnt nun wieder mit vielen alten und neuen Jungen und Mädchen. Dank einer amerik. Freundin können wir unseren Studenten auch einmal die Woche eine Konversations-Englisch-Klasse anbieten. Auch haben wir weiterhin ein Online-Englisch- Programm für die fortgeschrittenen Studenten.

Nun haben wir diese Woche unseren neuen **Joy Kindergarten (Freude)** mit ca. 30 Kindern am Morgen und 30 Kindern am Nachmittag im Alter von 4 und 5 Jahren eröffnet. Wir werden ihnen das Alphabet in der arabischen und englischen Sprache vermitteln, in den Taekwando-Sport einführen, einfache Lieder/ Spiele/ Reime/ Sprachwortschatz beibringen.

Dieser Kindergarten Bereich wird nun von mir geleitet und ich habe eine syr. Mitarbeiterin aus dem Lager, die mir beim Unterrichten der Kinder helfen wird und zwei

weitere Frauen, die bei allen sonst noch anfallenden Arbeiten assistieren werden.

Team

Unsere Arbeit wächst und wir könnten viel mehr Kindern einen besseren Start für ihre Zukunft geben, wenn wir mehr Mitarbeiter hätten.

Daher beten wir für mehr Leute, die unser Team erweitern wollen. Vielleicht wollt ihr ja dafür mit uns beten. Aber wie Jesus gesagt hat, zeigt sich in unserer Schwäche seine Macht und wir möchten für alles, was hier passiert und was wir machen dürfen, ihm die Ehre geben.

Danke auch für eure Unterstützung in dieser Zeit, ohne euch wäre diese Arbeit hier so nicht möglich.

Seid ganz lieb begrüßt und ich wünsche euch Erfrischung in eurem Alltag!

Salam,

Eure Hanna



Es herbstet in meiner Seele: Stürme toben in mir,
Winde rütteln mich durch, tagelanges Weinen nimmt mir jede Kraft.
Wie die Blätter am Baum sich verfärben,
hat auch mein Leben sich verändert: Nichts ist mehr, wie es war.
Vom Wind getragen dreht das Blatt eine letzte verzweifelte
Pirouette, bevor es auf dem Boden landet
und dort darauf wartet, zu verwesen.
Auch ich muss loslassen
alles Vergangene, Vertraute, Gewesene ziehen lassen.
Ich will es aber festhalten und spüre doch,
wie meine Hand ins Leere greift,
wie ich nichts mehr im Griff habe, alles entgleitet mir.
Der Abschied schmerzt so sehr,
wehmütig weint mein Herz dem einstigen Glück hinterher.
Was soll nun werden? Wie kann ich das aushalten?
Einem unendlich langen Tunnel gleich ist da kein Licht,
kein Ende in Sicht und schon gar kein Anfang,
dem ich vertrauen könnte.
Oder doch? Einer leisen Ahnung gleich
fühle ich diesen kleinen Funken Hoffnung,
an den ich mich festklammere,
eine winzige zitternde Flamme,
die in meinem Herzen glüht.
Mein Gott, hilf mir, sie am Leben zu halten.
Mein Gott, hilf mir zurück ins Leben.

Doro Zachmann

Das Forschungsinstitut für deutsch-jüdische Geschichte würdigt jährlich seit 1978 mit dieser Medaille Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die gemeinsame deutsch-jüdische Kultur verdient gemacht haben. Am 19.11.2021 wurde diese Ehrung dem deutschen Bundespräsidenten **Frank-Walter Steinmeier** zuteil.

Grund genug, um Fragen zu stellen.

Wer war Leo Baeck?

Der ehemalige Berliner liberale Oberrabbiner lebte von 1873 bis 1956 und äußerte sich zum deutsch-jüdischen Verhältnis nach dem 2. Weltkrieg mit den Worten: „So viel Mord, Raub und Plünderung, soviel Blut und Tränen und Gräber können nicht mehr ausgelöscht werden.“ Dieser Satz wird für nachfolgende Generationen Anspruch sein, jüdisches Leben wieder zu pflegen und zu beheimaten - auch und insbesondere in Deutschland.

Leo Baeck schrieb etliche Bücher, in denen er sich zum Verhältnis des Judentums zum Christentum äußert. Darin findet sich wohl die Erklärung des Jahrtausende schwelenden Widerstreits beider in sich verwobener Religionen.

Welche Auszeichnungen tragen seinen Namen?

[Recherche womöglich fehlerhaft, da ausschließlich internet-basiert]

Es gibt wohl die Leo-Baeck-Medaille und auch einen Leo-Baeck-Preis, der die höchste Auszeichnung des Zentralrats der Juden ist. Die Leo-Baeck-Medaille, die das Forschungsinstitut für deutsch-jüdische Geschichte mit Hauptsitz in New York jährlich verleiht, gibt es erst seit 1979.

Wer waren bisherige Preisträger?

Die ersten Preisträger des Leo-Baeck-Preises waren Peter Adler und Hermann Levin Goldschmidt. Es folgten Schalom Ben-Chorin, Joseph Wulf und später wirtschaftlich und politisch relevante Persönlichkeiten wie die ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, Johannes Rau, Roman Herzog und Christian Wulff sowie der ehemalige Bundesaußenminister Joschka Fischer, die Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Bundestagspräsident Norbert Lammert und viele weitere, so zum Beispiel auch Iris Berben und der Liedermacher Wolf Biermann.

Die Leo-Baeck-Medaille erhielt bislang zum Beispiel der Verleger Axel Springer, in seinen Fußstapfen auch der Springer-Vorstands-Chef Mathias Döpfner u. a. für ihren Einsatz gegen Antisemitismus in unserer Zeit.

Quellen u. a.:
www.Kulturpreise.de
www.juedische-allgemeine.de

Am 30.10.2021 ist **Justus Rosenberg** heimgegangen. Er wurde beeindruckende 100 Jahre alt.

Rosenberg galt als letzter Überlebender der Fluchthelfer um den Journalisten und Freiheitskämpfers Varian Fry. Ihm ist es zu verdanken, dass Hunderte Menschen; unter ihnen Leute wie Hannah Arendt, Marc Chagall und Heinrich Mann den Nationalsozialismus des Dritten Reiches überleben konnten. Unter dem Decknamen Jean-Paul

Guiton brachte er Flüchtlinge über die Pyrenäen und damit aus dem besetzten Teil Frankreichs in Sicherheit.

Noch 2020 veröffentlichte er seine Erinnerungen aus jener Zeit.

Justus Rosenberg lehrte bis zuletzt als Professor für Sprachen und Literatur am Bard College in New York.

Quelle:
www.juedische-allgemeine.de

Hauskreise

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

14-täglich dienstags 19:30 Uhr
Bei Fam. Uhlig, Sielower Landstr. 57
Tel. 0355 872355

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0151 28806152

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

14-täglich sonntags 18:00 Uhr
bei M. Witzsche
Elisabeth-Wolf-Str. 35
Tel. 01577 2499294

Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: E. Müller, 0355 530428

**Frauenstunde**

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: W. Findeise, 0355 427509

Gebet für Israel

einmal im Monat
16:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

Jugend

freitags 19:00 Uhr
in der Parzellenstr. 93 (BGC)
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Teenkreis

freitags 17:00 Uhr
zur Zeit nur online
Kontakt: D. Müller, 0355 48574229
Mail: gemeindereferentin@efg-cottbus.de

Kids Klub

14-täglich freitags 16:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr
im Gemeindehaus

Kontakt:

Gemeindehaus
Gemeindereferentin Deborah Müller

Gemeindeleiter Lars Ehrler

Bankverbindung

Internetseite
Büchertisch
Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229
gemeindereferentin@efg-cottbus.de
Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618,
Gemeindeleiter@efg-cottbus.de
EFG Cottbus
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2
www.efg-cottbus.de
www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
efg-cottbus.public@t-online.de